

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 97 (2003)

Heft: 11

Artikel: Reisebericht vom Aussichtsberg

Autor: Brumm, Maja

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reisebericht vom Aussichtsberg

Maja Brumm

Alle kamen pünktlich an unserem Treffpunkt in Arth-Goldau an, ausser Philipp, da sein Zug eine Viertelstunde Verspätung hatte. Anschliessend fuhren wir zur Seilbahnstation, wo André bereits wartete. Nachdem die Seilbahn uns auf die Rothenfluh verfrachtet hatte, spazierten wir ein kurzes Stück, bis wir einen passenden Ort für Nadjas Geburtstagsfeier gefunden hatten. Dies war eine Startrampe für Deltaflieger. Andrea hatte eine hübsche Torte mitgebracht, auf der ein Bild von Nadja prangte, wie sie an die letzjährige Streetparade ging. Die Torte gefiel allen so gut, dass sie schnell verschlungen wurde. Simone hatte sogar Kräuterschnaps mitgenommen! Die Herren soffen ihn, die Damen dagegen tranken ihn. Ich hatte den Schnaps in der abgeschwächten Version, nämlich im Tee beigemischt, probiert, was mir (*würg*) als Vorgeschmack reichte.

Nachdem wir ein paar Kilos zugenommen und das Gepäck ein paar abgenommen hatte, ging es in gemütlichem Schritte weiter auf die Holzegg. Dort beschlossen wir, nun doch den grossen Mythen zu erobern und seinen Mythos zu erforschen.

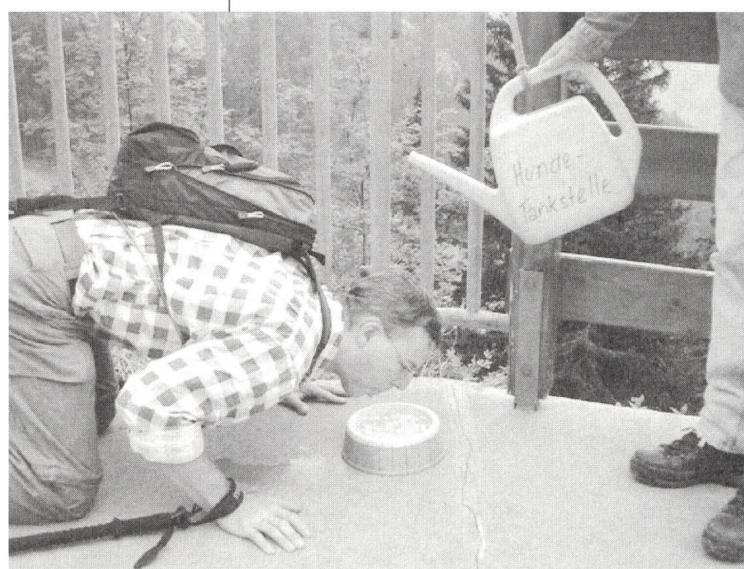
Die Bergwanderung wurde immer wieder unterbrochen durch Foto-Shootings aller Art. Auf dem Gipfel hiess es erst einmal verschnaufen, bevor wir das Mittagessen einnahmen. Es gab dort sogar eine Komödie in zwei Akten: Eine ganze Menge Amseln flog umher und kam den Essenden sehr, sehr nahe. Simone wollte sie fotografieren. Für ein Gruppenbild waren sie noch willig, aber einzeln... oje, oje, Simone übte eine ganze Weile, bis es endlich klappte. Am zweiten Akt der Komödie waren mehrere Personen beteiligt. Philipp fütterte die zutraulichen Amseln und Simone fotografierte ihn dabei. Weil sie jedoch zu faul war, um sich in eine bessere Position zu bringen, streckte sie die Arme aus und bat Nadja, die Position der Kamera zu korrigieren.

Die übrigen Personen amüsierten sich darüber. Ein älterer Herr profitierte davon und



schoss selbst gleich auch ein paar Fotos! Bald einmal war es Zeit für den Abstieg, der von den üblichen Foto-Shootings begleitet war. Beim Restaurant Holzegg legten wir eine Pause ein. Da war es wieder schönes Wetter. Je höher wir nämlich gestiegen waren, desto mehr Wolken hatte es. Aber als wir unten waren, war es oben wolkenlos... Irgendwo stimmte da eine Abmachung mit dem Petrus nicht.

Beim weiteren Abstieg ereignete sich nichts Spezielles, ausser dass Simone auf einem nassen Baumstamm ausrutschte und sich dabei die Knie verletzte. Glücklicherweise kam gerade ein Auto vorbei, das Simone mitnahm. Wir anderen liefen zur Seilbahnstation hinunter, wo wir müde und mit neuen Erlebnissen erfüllt ankamen.



Kulturelles

"Wolfsjunge" in Basel!

Über den Inhalt dieses Theaterstückes für gehörlose und hörende Schauspieler wurde im Sonos 2/2003 eingehend berichtet. Die Premiere fand anfangs März in Luzern statt. Wer die Aufführung im *luzernertheater* verpasst hat, kann sich das Stück nun in Basel ansehen.

Die Premiere erfolgt am Montag, 19. November (20.30 Uhr) im Bernoullianum in der Stadt Basel.

Weitere Informationen sind zu finden unter www.dakiwa.ch - z.B. weitere Aufführungsdaten und Lageplan.

hören

während der sitzung:
worte dringen ein
besetzen ohren
und denken
nur in wortlosen pausen
kann ich
mich sammeln

nach der sitzung:
hörgeräte raus!
das hören
wird angenehm
weich
freundlich

(Aus: an solchen tagen, gedichte 1976-1999, von Sibylle Gurtner May)

(wi) Dieses Gefühl der "Befreiung" kennen bestimmt fast alle Hörbehinderten, jedenfalls die Hörgeräteträger... Wie manches Mal war nach Sitzungen meine erste Reaktion: Nur weg mit diesen Ohren! Seit ich aber "Cl-versorgt" bin, tauchen solche Gedanken gar nicht mehr auf.

Und noch etwas zum Lachen

Ein kleiner Bär geht zur Mama und fragt:

- Mama, was bin ich für ein Bär?
- Du bist ein Polarbär , antwortet die Mutter
- Aber der kleine Bär drängt weiter: Mama, bist du sicher, dass ich nicht ein Braunbär bin?
- Nein, du bist ein Polarbär, ich sag's dir doch.
- Aber der Kleine ist noch nicht zufrieden:
- Bist du sicher, dass ich nicht ein Grizzly bin?
- Warum fragst du solche Sachen? Du bist ein Polarbär, antwortet die Mutter ärgerlich.
- Darauf geht der kleine Bär zum Vater und fragt: Papa, bin ich vielleicht ein Panda?
- Nein, du bist ein Polarbär, antwortet der Vater.
- Der Kleine fragt weiter: Bist du sicher, dass ich nicht ein Koala bin?
- Du bist ein Polarbär! Aber warum stellst du solche Fragen? Der Papa wird auch langsam böse.
- Der kleine Bär beginnt zu weinen und schluchzt: Weil ich kalt habe!!

Regiotreff

Luzern: 7. November
Zürich: 21. November

**Die nächsten
LKH Schweiz News
erscheinen am
1. Dezember 2003
Redaktionsschluss:
15. November 2003**